

Z d
190

Q. N. 263, 2. Leichpredigt X 2053847

Aus den Worten Hiobs am 19. Cap.

Ich weiß / daß mein Erlöser lebet /
vnd er wird mich hernach aus
der Erden / ꝛc.

Beym Begräbnis des Erbarn vnd
Wolgelahrten Herrn

JONÆ NEANDRI,

des Churf. Sächs. Oberhoffgerichts /
vnd der löblichen Juristen Facultet
zu Leipzig Notarii,

Welcher den 11. Januar. Ann. 1632.
zu Nachts vmb 11. Uhr sanfft vnd selig in
Christo entschlaffen / vnd den 16. Januar.
Christlich zur Erden bestattet worden.

Gehalten durch

POLYCARPUM Leisern /
der h. Schrift Doctorn / Professorn / Pfarrern
vnd Superintendenten daselbst.

Gedruckt zu Leipzig / bey GREGOR. Kitzsch /

ge. Trübner.





Text der Leichpredigt:

Aus den Worten Hiob am 19.

Ich weiß / daß mein Erlöser
lebet / vnd Er wird nitich her-
nach aus der Erdē aufferwecken /
vnd werde darnach mit dieser
meiner Haut ombgeben werden /
vnd werde in meinem Fleisch
Gott sehen / denselben werde ich
mir sehen / vnd meine Augen wer-
den ihn schawen / vnd kein Frem-
der.

Eingang.

Liebe vnd Andächtige
in dem Herrn Jesu Chri-
sto / daß kein kräftiger Trost
im Todt sey / als die gewisse
Hoffnung der Aufferstehung
von den Toten / vnd daß kein gewisserer
grund

A II

grund



Grund der Auferstehung des Fleisches/
als die Siegreiche Auferstehung des Her-
ren Jesu sen/ ist vns Christen aus Gottes
Wort bekand vnd wissend. Denn so die
Todten/ die im HErrn entschlaffen/ nicht
werden in Gräbern bleiben / sondern mit
herrlichen vnd verklärten Leibern wieder
herfür gehen / so kan vns der Todt nicht
schaden / sondern er hilfft vns von diesem
nichtigen Leibe / vnd befördert vns / daß
wir desto eher zu den verklärten Leibern
kommen. Daß aber wir aus den Gräbern
wieder werden herfür gehen / daß bewei-
sen wir aus der Auferstehung Christi /
welcher die Bahn gebrochen / den Todt
in Sieg verschlungen / Leben vnd unver-
gängliches wesen wieder ans Liecht
bracht / 2. Timoth. 1. Darumb saget der
HErr selber Johan. 14. Ich lebe vnd ihr
solt auch leben. Denn so wenig als mög-
lich war / daß Christi Leib im Grabe konte
bleiben / vnd die Verwesung sehen / im 16.
Psalm : denn es war der Heilige / ja der
ewige Sohn Gottes / welcher sich mit
dem angenommenen Fleisch so genaw /
vnd

vnd persönllich vereiniget hat / daß weder
Todt noch Leben / noch einige Creatur
solch Band aufflösen können: Ja so wenig
ist auch möglich / daß wir Christen im
Grabe können bleiben / denn wir Christo
geistlich vereiniget sind / vnd ein Leib mit
Ihm worden / Dahero wir auch nicht kön-
nen durch den Todt von Ihm geschieden
werden / sondern wir als Gliedmassen
hengen vnserm Haupt an / dringen mit
Ihm hindurch / biß wir das ewige Leben
ergreifen / davon die Christliche Kirche
gar tröstlichen singet: Ich bin ein Glied
an deinem Leib / des tröst ich mich von
Herzen / von dir ich vngescheiden bleib / in
Todes Noth vnd Schmerzen / wenn ich
gleich sterb / so sterb ich dir / ein ewiges Le-
ben hastu mir / durch deinen Todt erwor-
ben. Vnd damit haben sich die Heiligen
Gottes getröstet / insonderheit auch Hiob /
in seinem grossen langwirigem Creutz /
wie man aus dem vertesenem Sprüchlein
zu sehen hat / denn er tröstet sich / daß er ei-
nen Erlöser habe / welcher da lebe / vnd
vmb des willen er auch werde aufferwe-

A iij cket

cket werden müssen / daß er lebe vnd Gott anschawe in ewiger Freude vnd Wonne. Dieses Trostes hat sich auch gebraucht vnser im HErrn selig verstorbener Mitbruder / denn nachdem er vermercket / daß seine Kräfte abgenommen / vnd der bittere Todt folgen werde / so hat er sich willig darein ergeben / sich getröstet seines Erlösers / der da lebet / vnd vmb des willen er auch wieder leben / vnd aus dem Rachen des Todtes gerissen solle werden / In welchem Vertrauen zu Gott / er diese Welt willig gesegnet / vnd nunmehr der Seelen nach / zum anschawen Gottes kommen ist / Vñ weil die Erklärung dieses Sprüchleins von ihm begehret worden / so wollen wir zu vnserm Trost diesen einigen Punct mit einander erwegen:

Wie sich Hiob in seinem Elendt / Jammer / Noth vnd Todtes gefahr getröstet vnd auffgerichtet habe.

Der Gott alles Trostes verleihe zur Handlung seine Gnade / daß wir solchen Trost hören vnd lernen / auch nützlich gebrau-

brauchen mögen / vmb Christi vnsers
Herrn willen / Amen.

Erklärung.

In der Zeit da Hiob der verlesene
Wort sich gebraucht hat / lebete
er in einem betrübten vnd trawri-
rigen Zustande / er war voller Elend vnd
Jammers / zu förderst an seinem Leibe / sahe
er nichts als den bitteren Todt vor Augen /
denn nicht ein gesundes flecklein an dem-
selben zu finden gewesen / darumb sagte er
sich in Aschen / erinnert sich seiner Sterb-
lichkeit / tröstet sich aber darneben mit die-
sem herrlichen Trost / daß er einen Erlöser
habe / der da lebe vñ herrsche auch vber den
Todt / vnd ihn im Tode nicht werde ste-
cken lassen / sondern wieder zu einem bes-
sern vnd seligen Leben erwecken / das er-
wecket in ihm Gedult vnd williges ster-
ben. Es sind aber vier Trost Argument
in diesen Worten / derer wir vns auch ge-
brauchen können.

Erstlich tröstet er sich seines Erlösers /
denn also saget er : Ich weiß / daß mein
Erlö-

Erlöser lebet. Ich lebe zwar in grossem
 Elend / Geld vnd Gut / Ehr vnd Respect
 ist dahin / meine Kinder sind durch einfall
 des Hauses getödtet worden / mein Weib
 vnd Freunde kräncken vnd betrüben mich
 mehr mit ihren Disputiren / als daß sie
 mich trösten solten / an meinem eigenen
 Leibe ist nichts gesundes / von der Fußso-
 len an / bis auff dem Scheidel / der Todt
 sihet zu meiner Haut heraus / in den bösen
 Blattern vnd Schweren / also / daß wo ich
 mich in dieser Welt hin wende / ist mir al-
 les zu wider. Doch verzage ich nicht in
 solchem Elend vnd Einsamkeit / denn ich
 habe noch einen Erlöser / der mich in der
 Noth nicht wird stecken lassen / der ist
 mein Erlöser / er ist bey mir / mir zu helf-
 fen vnd mich zu erretten / Ich halte mich
 an Jhn / vnd lasse Jhn nicht / Er segne
 mich dann / Gen. 32. vnd ich weiß vnd bin
 gewiß / daß er es thun werde / vnd in der
 That beweisen / daß er auch mein Erlöser
 sey / vnd nennet diesen Erlöser einen Goél,
 welches einen solchen Erlöser bedeutet /
 der

der mit Blutsfreundschaft einem Ver-
wandt / vnd nach Gottes Ordnung vnd
Gesetz schuldig ist seines Blutsfreundes
versehtes vnd verpfändetes Gut wieder
einzulösen / vnd den Todt an den Mör-
dern zu vindiciren vnd zu rechnen. Welcher
Goel niemand anders ist / noch seyn kan /
als der einige Sohn Gottes / welcher in
diese Welt kommen / vnd in seiner Mensch-
werdung vnser Blutsfreund worden /
denn er wie die Kinder vnseres Fleisches
vnd Bluts theilhaftig worden ist / Heb. 2.
darumb er vns auch seine Brüder nen-
net / Johan. 20. Er hat sich auch vnser
trewlich angenommen / vnser Feinde v-
berwunden / vnd vns an ihnen gerechet /
auch das verlohrene himlische Gut vnd
Erbtheil des ewigen Lebens / mit seinem
thewren Blut eingelöset / vnd erworben /
daß wir durch Ihn Kinder vnd Erben
Gottes worden / Rom. 8. Vnd auffer die-
sem Blutsfreund konte vns niemand
von Sünd / Todt / Teuffel vnd Helle er-
retten. Kan doch ein Bruder / saget Da-
uid / niemand erlösen / noch Gott jemand

B

ver-

versöhnen / denn es kostet zu viel ihre See-
 le zuerlösen / daß ers muß lassen anstehen
 Ewiglich / im 49. Psal. Der HErr Chri-
 stus aber kan vns erlösen vnd versöh-
 nen / darumb heisset er Jesus / Matth. 1.
 daß Er sein Volck selig mache von ih-
 ren Sünden / darumb ist er kommen in
 diese Welt / nicht daß er ihm dienen las-
 se / sondern daß Er diene / vnd gebe sein
 Leben zur Erlösung vor viele / Matth. 18.
 Vnd der Erlöser gehet vns auch an / Er ist
 vnser Goel vnd Blutsfreund / Er hat
 auch vns erlöset von der Sünde / mit
 Gott versöhnet / dem Teuffel seine Macht
 genommen / Leben vnd vnvergänglich es
 wesen wieder ans Liecht bracht / 2. Tim. 1.
 wie vns der Engel in dem Weinachtfeyer-
 tagen gelehret hat. Euch ist Heute der Hei-
 land geböhren / Luc. 2. Diese Frewde wird
 allem Volck wiederfahrē. Nur daß wir mit
 Hiob im glauben / solchen Heiland ergreif-
 fen / nichts fragen nach allem Jammer die-
 ser Welt / haben wir doch einen Erlöser /
 ist er vnser Erlöser / so wird er vns auch
 erretten / vnd in keiner Noth stecken las-
 sen.

sen. Trösteten vnd freueten sich die Kinder Israël / da ihr Erlöser Moses / aus Gottes Befehl zu ihnen in Egypten kam / vnd solte sie aus dem schweren Dienst- hause führen / viel mehr wil solches vns gebühren / daß wir vns von Herken erfreuen / denn vns wird verkündiget gro- se Freude / vnd geprediget von dem Erlö- ser / der da hilffet / ja der auch vom Todt errettet.

Zum andern / Tröstet sich Hiob der Siegreichen Auferstehung Christi / denn er saget nicht schlecht: Ich habe einen Er- löser / sondern ich weiß / daß mein Erlöser lebet. Denn auch den Vätern altes Te- staments nicht verborgen war / daß Chri- stus der Erlöser leiden vnd sterben sol- te / Dahin ziehlet die erste Verheißung von Weibesfamen / Genes. 3. welcher zwar der Schlangen den Kopff zu treten sol- te / die Schlange werde Ihn aber auch in die Bersen stechen. Dieser Bersenstich ward ihnen vorgebildet in den Opffern / wie dieselben geschlachtet wurden / Also solte das Lamb Gottes / welches träget

B ij

die

die Sünde der Welt/ Johan. 1. sein Blut-
 vergiessen/ sich auffopffern zu einem süßen
 Geruch dem HErrn. Es tröstet sich a-
 ber Hiob/ daß ob wol alle Hellsche Macht
 sich an seinem Goëlem werde machen/ so
 werde er doch in den Banden des Todes
 nicht bleiben / sondern er lebet / er wird
 hindurch brechen/ er wird die Verwesung
 nicht sehen / im 16. Psalm / vnd den Weg
 zum Leben eröffnen. Denn daß er gestor-
 ben ist / das ist er der Sünde gestorben/
 zu einem mahl / daß er aber lebet / das le-
 bet er Gott/ seines Lebens Länge kan nie-
 mand außreden / Esa. 53. der Todt wird
 hinfort ober ihn nicht herrschen. So le-
 bet nun dieser Erlöser vns zum besten/
 denn vmb vnser Sünde willen ist er ge-
 storben / vnd vmb vnser Leben / vnd vmb
 vnser Gerechtigkeit willen ist er wieder
 aufferwecket / Rom. 6. weil er ist ein Her-
 zog des Lebens worden / der vns auch das
 Leben wil geben. Darumb wir festiglich
 zu vnserm Trost schliessen sollen: Chri-
 stus lebet / vnd wir sollen auch leben / wie
 der HErr saget / Johan. 14. Ich lebe / vnd
 ihr

ihr solt auch leben / denn Christus ist die
Aufferstehung vnd das Leben / wer an ihn
gläubet / der wird leben / ob er gleich stir-
bet / vnd wer da lebet / vnd gläubet an ihn /
der wird nimmermehr sterben / Johan. 11.
Also tröstet S. Paulus seine Thessaloni-
cher im 4. Cap. seiner 1. Epistel: So wir
glauben / daß Jesus gestorben / vnd auff-
erstanden / so wird auch Gott / die ent-
schlaffen sind / durch Jesum mit ihm füh-
ren / denn Christus ist der Erstling / wir
müssen folgen / Er ist das Haupt / wir sind
die Gliedmassen / die wird er nicht im stiche
lassen / in seine Hände hat er vns gezeich-
net / daraus wird vns niemand reißen /
Esa. 49. Er ist der Durchbrecher / hat die
Thoren des Lebens geöffnet / wir werden
durch dieselben auch eingehen / Wer er
nicht erstanden / so wer die Welt vergan-
gen / seit daß Er nun erstanden ist / so lo-
ben wir den HERRN Jesum Christ. Vnd
daher singen wir sehr tröstlich: Weil du
vom Todt erstanden bist / werd ich im
Grab nicht bleiben / mein höchster Trost
dein Vhrstand ist / Todes Furcht kan sie

B iij ver.

vertreiben / denn wo du bist / da kom ich
hin / daß ich stets bey dir leb vnd bin /
drumb fahr ich hin mit Freuden.

Der dritte Trost ist genommen / aus
der allgemeinen Auferstehung von den
Toten / den Hiob lehret fort / vnd saget:
Vnd er wird mich hernach aus
der Erden auferwecken / vnd
werde mit dieser meiner Haut
ombgeben werden. Denn ob wol
Christus dem Tode die Macht genom-
men / 2. Timoth. 1. Ja in Sieg verschlun-
gen / 1. Cor. 15. vnd den Weg zum Leben
eröffnet hat / so müssen wir doch noch alle
ymb der anlebenden Sünden willen ster-
ben / aber mit nichten gar verderben / denn
die Macht des Todes ist dahin / darumb
Hiob von seinem Tode sehr tröstliche Ge-
dancken hat / vergleicht ihn einē Schlaff /
aus welchem ihn sein Erlöser wiederumb
werde auferwecken / vnd ihn mit seiner
Haut bekleiden / vnd anziehen. Das ist
zu mahl sehr tröstlich / vnser Leben / wenns
köstlich gewesen / so ist es Mühe vnd Ar-
beit

beit gewesen / im 90. Psalm / Im Schweiß
deines Angesichts / Gen. 3. Wenn wir vns
nun Müde gearbeitet / so sehnen wir vns
nach der Ruhe / nach dem Tode / da wer-
den wir in die Erden / als in eine Schlaf-
kammer geleet / da ruhen wir wol / vnd
wird vns kein Mensch auffwecken / als vn-
ser Hoel / dessen Stimme wir in den Grä-
bern hören / vnd herfür gehen werden / Jo-
han. 5. Da heisset es von den verstorbenen
Christen: Unser Freund schleift / Joh. 11.
Da heisset es von dem Jammer vnd E-
lend dieser Welt: Sein Jammer / Trübsal
vnd Elend / ist kommen zu einem seligen
End / er hat getragen Christi Zoch / ist ge-
storben vnd lebet noch. Denn er schleift /
vnd wird bald zum Leben erwecket wer-
den. Vnd im Grabe wird nichts zu rücke
bleiben / auch die Haut so voller Schwaren
vnd Löcher ist / mit der Haut wird Hiob
wieder herfür kommen / doch nicht in so
scheußlicher Gestalt / sondern wie S. Pau-
lus in 1. Corinth. 15. lehret: Es wird ge-
seet verweßlich / vnd wird auferstehen
vnerweßlich. Es wird geseet in Vnehre /
vnd

vnd wird aufferstehen in Herrligkeit: Es wird gesäet in Schwachheit/vnd wird aufferstehen in Krafft: Es wird gesäet ein natürlicher Leib / vnd wird aufferstehen ein geistlicher Leib. Darumb ob wir wol in dieser Welt viel dulden vnd leiden müssen / ob wir gleich siechen / vnd in Staub vnd Aschen das leben zubringen müssen / so sind wir doch getrost / der Abend vnsers Lebens wird bald heran rucken / im Grabe wollen wir ausschlassen / vnd ruhen von vnser Arbeit / Apocal. 13. wir wollen vns gesund schlaffen / daß wir frisch vnd gesund / frölich vnd starck / herrlich vnd verkläret aufferstehen / vnd vber vnserm Leid reichlich ergetet werden.

Denn das ist der vierdte Trost / die gewisse Hoffnung des ewigen Lebens / da rein wir nach dem Todt gesehet werden / da aller vnser Schmerken vnd Elend auffhören / vnd ewige Frewde vber vns seyn sol / davon redet der Mann Gottes Hiob also: Vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir

mir sehen/ vnd meine Augen wer-
den ihn schawen/ vnd kein Fremb-
der. Das ist der Christen Trost / daß
nicht nur ein Jammerleben/ sondern auch
noch ein ewiges Frewden Leben ist zu hof-
fen / dessen Herrligkeit so groß vnd hoch
ist / daß kein Auge dergleichen gesehen/
kein Ohr gehöret / vnd in keines Men-
schen Herke kommen ist. Hiob gedencet
des höchsten Gradus in der ewigen Herr-
ligkeit/ welcher bestehet: In anschawen
Gottes: Ich werde in meinem Fleisch
Gott sehen. Gott ist das höchste Gut/
denselben sehen bringet grosse Frewde.
In dieser Welt sehen wir nichts als Jam-
mer vnd Elend / Noth vnd Gefahr / den
Todt vnd die Verwesung / wo wir vns
hin wenden / an vns vnd den vnserigen ist
nichts denn Trübsal vnd Jammer zu se-
hen / daß vns die Augen drüber vberge-
hen / dort werden wir Gott anschawen/
der in ewiger Frewd vnd Seligkeit/ in vn-
ausprechlicher Glori vnd Herrligkeit le-
bet/ in einem Liecht / da niemand zu kom-
men

men kan / wir aber sollen zu ihm kommen /
 vnd ihn sehen. Sein seliges anschawen :
 In dieser Welt sehen wir zwar auch Gott /
 denn der eingeborne Sohn Gottes / der
 da ist in der Schoß des Vaters / der hats
 vns offenbahret / Joh. 1. Aber durch den
 Glauben / vnd im dunckeln Spiegel des
 Worts Gottes / 1. Corinth. 13. Dort aber
 werden wir nicht im dunckeln / sondern
 in ewigem Lichte : nicht im Spiegel / son-
 dern vom Angesicht zu Angesicht an-
 schawen / ja durchschawen in das Voll-
 kommene. Diese Ehre sol nicht allein
 der Seelen / sondern auch dem Fleische
 wiederfahren. In vnserm Fleisch / das all-
 hier die Verwesung siehet / sollen wir auch
 Gott sehen / vnd vber vnser Qual vnd
 Jammer reichlich getröstet werden. Es
 wird auch nicht bey dem blossen sehen blei-
 ben / sondern wir werden Ihn vns zu gu-
 te sehen / wir werden des anschawen gros-
 sen Nutzen haben. Denn durch den Glanz
 Gottes wir erleuchtet / mit aller Weißheit
 erfüllet / mit aller Herrligkeit begabet /
 vnd mit ewiger Freude vberschüttet wer-
 den /

den/denn da ist Frewde die fülle/vnd liebliches wesen/im 16. Psalm. Es wird solch Anschawen nicht eine kleine Zeit wären/sondern immer vnd ewiglich werden wir für dem Thron Gottes stehen/vnd in seinem Liecht vns ergehen/vnd nicht satt oder vberdrüssig dessen sehen können. Das wiederfehret keinem Frembdē/der frembde ist von der Verheissung Gottes/ohne Glauben/ausser Christo/zun Ephes. 2. Vns aber/die wir an Christum glauben/wird es wiederfahren/denn wir sind nicht Frembdling/sondern Außgenossen Gottes/wir sollen an der Taffel im Reich Gottes sitzen/vnd ewiger Frewde theilhaftig werden/Matth. 8. Vnd daß wir zu solcher Himmelsfrewde/vnd seligen Anschawen Gottes desto eher gelangen mögen/so sollen wir vns sehnen nach einem seligen Ende/wir sollen mit dem Königlichen Propheten David aus dem 42. Psalm seuffzen: Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser/so schreyet meine Seele Gott zu dir/Meine Seele dürstet nach Gott/nach dem lebendigen Gott/
 G ij wenn

wenn werde ich dahin kommen / daß ich
 Gottes Angesicht schawe / Wir sollen
 mit S. Paulo sagen: Cupio dissolvi,
 Ich begehre auffgelöset / vnd bey mei-
 nem HErrn Christo zu seyn / Philip. 1.
 willig sollen wir seyn zum sterben / denn
 durch den Todt müssen wir dringen in
 das ewige Leben / Johan. 5. HERR /
 laß deinen Diener in Friede fahren /
 Luc. 2. daß er zu dir komme / vnd satt
 werde durch anschawen deines Bildes.
 Wir sollen auch vnseren Todten nicht zu
 sehr betrawren / vnd beklagen / denn ihr
 Erlöser hat sie / der Seelen nach gebracht
 zu Gott / den schawen sie an von Ange-
 sicht zu Angesicht / O der grossen Freude /
 Eia weren wir da / das verhelffe vns
 Gott in Gnaden / durch vnsern Erlöser
 vnd Seligmacher / Amen.

Nad zu solchē seligen Anschawen
 Gottes / im ewigen Leben / ist der
 Seelen nach gelanget der Erbare
 vnd Wolgelahrte Herr Jonas Neander /
 des Churf. Oberhoffgerichts / vnd löb-
 lichen

lichen Juristen Facultet allhier Notarius,
den Christus Jesus von allem Jammer
dieser Welt erlöset / vnd durch den Todt
in sein ewiges Frewden Reich geführet
hat / daß er nach außgestandenen Kranck-
heiten vnd Schwachheiten / Creutz vnd
Todt / in dem seligen Anschawen Gottes /
sich reichlichen wieder ergetzet.

Seinen Lebens Lauff auff dieser Welt /
belangend / so ist er Anno 1574. am 11. De-
cemb. Abends vmb 11. Uhr / zu Weida /
von Christlichen vnd Gottesfürchtigen
Eltern gebohren worden: Sein Vater
ist gewesen der Ehrveste / Achtbare vnd
Wolgelahrte Herr M. Matthæus Nean-
der / der Schulen zu Weida damals Re-
ctor. Seine Mutter die Erbare vnd
Tugendfame Frau Judith / Herrn Jo-
han. Ackermans Bürgermeisters daselb-
sten Eheleibliche Tochter. Von diesen
seinen Eltern ist er durch die heilige Tauf-
fe / dem Herrn Christo zu getragen vnd
einverleibet / auch hernach in aller Gottes
Furcht auffgezogen / vnd fleissig zur Schu-
len / bis ins 16. jahr seines Alters / gehalten

G iij ten

ten worden. Anno 1590. den 2. Januar. hat ihn sein Vater nach Zeitz in die Schule geschicket/ allda er eines Canonici, Namens Antonii von Weißbachs / Kinder darneben bis ins ander Jahr instituiret.

Anno 1592. im Septemb. hat er sich nach Zwickaw begeben / vnd allda Herrn David Müllers Stadtschreibers des Ortes/ Kinder Pædagogus worden/ vnd bis Ostern 1594. daselbsten in der Schule verblieben.

Nach diesem hat ihm sein lieber Vater vff Beförderung des Herrn Ampt-Schössers zu Weida / Peter Weissens zu seinem Herrn Endam Wolffgang Spelten / beyder Rechten Doctorn, Fürstl. Sächs. Hoff vnd Consistorial. Rath zu Weimar / vor einen Schreiber auffwarten lassen/ mit welchem er domals also balden vff den Reichs Tag nach Regenspurg verreisen müssen / wie er denn auch hernach in folgenden Jahren mit ermelten Herrn Doct. Spelten vnterschiedene Reisen verrichtet / als Anno 1595. im Januar. auff den Kreistag nach Wittenberg.

Anno

Er lebt vnd stirbt vns nimmermehr.

6089.

Anno 1596. vff den Kreyßtag nach
Güterbock: vnd Anno 1597. nach Wien/
Prage / vnd außgangs desselben Jahres
im Decemb. auff den Reichstag nach Re-
genspurg / allda er die berichte protocol-
la, vnd andere Sachen / was fürgangen
vmbschreiben müssen / welche der Canke-
ley Archiven bengeleget worden. Vnd
Anno 1598. auff den von Fünffkreyßen/
als Francken / Beyern / Schwaben / O-
ber- vnd Nieder Sachsen / im Junio ange-
stellten Tag zu Nürnberg. Anno 1599. im
Decemb. ist er mit Herrn D. Helia För-
stern / Fürstl. Sächsl. Weimarischen Rath
nach Pilsen verreiset / allda die Cobur-
gischen Räte / vom Keyser Rudolpho /
weil beyde Herrn Brüdere die Herkogen
zu Sachsen / als Herkog Johan. Casimir /
vnd Herkog Johan. Ernst / das Land ge-
theilet / die Belehnung empfangen. An-
no 1600. im Februar. ist er mit Georg Al-
brechten von Krambsdorff / vnd Hansen
von Wolffersdorff / Churf. Sächsl. Cam-
mer Rath vnd Hauptman zu Weissenfels /
nacher Neuburg / 2c. vnd in Hessen nacher
Mar-

Marpurg / vnd andere Orten mehr ver-
reiset.

Nach diesem ist er Anno 1600. im De-
cembr. anhero nacher Leipzig / zu Herrn
M. Tobias Mösteln / domaligen Proto-
notario, kommen / vnd ihm bis Lucia 1601.
vor einem Schreiber gedienet: Folgendes
im Martio 1602. ist er zu Herrn Bürger-
meister Jonas Mösteln / nacher Dresden
kommen / vnd ist ein halb Jahr bey dem-
selben in Diensten gewesen / hierauff Mi-
chaelis selbigen Jahres / wieder nacher
Leipzig zum Herrn Ordinario dem Ehrn-
vesten / Großachtbarn vnd Hochgelahr-
ten Herrn D. Michael Birthen 2c. seliger
promoviret worden / allda er seine Dien-
ste trewlich verwaltet / wie dann vorge-
dachter Herr Ordinarius, ihn gern umb
sich gehabt / viel guts bewiesen / vnd bis
an sein Ende vor seinem getrewen Diener
gehalten hat. Anno 1605. ist er vom
Herrn Doct. Johan. Georg Gödelman /
Churf. Sächs. Rath vnd Comite Palati-
no in Notarium creiret, vnd darauff durch
beförderung jekt Wolgedachtes Herrn
Ordi-

Er lebt vnd stirbt vns nimmermehr.

5097.

Ordinarii im löblichen Obern Hoffgericht vor einen Notarium angenommen worden. Vnd endlich Anno 1612. im April nach absterben des Herrn Ordinarii D. Wirthens / hat ihn die löbliche Juristen Faculter allhier vor ihren Actuarium angenommen / welches Ampt er auch durch Gottes Gnade bishero trewlich vnd fleissig verwaltet vnd verrichtet.

Seinen Ehestand belangend / hat er sich mit der Erbarn vnd Tugend samen Frauen Catharinen / Herrn M. Matern Hertels Stadtrichters zu Torgaw / Eheleiblichen Tochter / damals Herrn Jacob Königs Notarii Publici vnd Practici allhier / selig. hinterlassenen Witben / Anno 1625. in ein Ehegelöbnis eingelassen / auch dasselbe im Februar. desselben Jahres durch den Christlichen Kirchgang vollzogen / mit welcher er nunmehr sieben Jahr / weniger vier Wochen / eine friedliche / geruhige / jedoch unfruchtbare Ehe besessen.

Sein Christenthumb / Leben vnd Wandel / ist jederman wol bekand vnd bewust / daß er gegen männiglich sich

D

dienst-

Diensthaftt erzeiget vnd also bewiesen/
 daß ihm niemand ein anders wird nachsa-
 gen könnē; Zu förderst aber hat er das lie-
 be Wort Gottes vor Augen vnd im Her-
 zen/vnd daran seine höchste Lust vñ Frew-
 de gehabt / wie er dann mit den seinigen
 fleissig zu Hause gebetet/ vnd gesungen.
 Seine Stieff Söhne nicht anders als ein
 trewer vnd leiblicher Vater herzlichem ge-
 liebet: zu aller Gottes Furcht/ Christlichen
 Tugenden vnd Studiren angemahnet
 vnd gehalten / auch mit denselbigen nicht
 gern eine Predigt oder Betstunde verseu-
 met / wofern er nur Gesundheit halber
 fortkommen können / Dieses Jahr vber
 aber / in welchem er meistentheils mit ei-
 nem doppelgängigen Fieber / wie auch der
 Schwindsucht vnd grossen Husten bela-
 den gewesen / seinen grösten Trost aus
 Gottes Wort gesucht / bevoraus in sol-
 chen jetzt betrübten Zeiten sich mit schönen
 herrlichen Sprüchen aus der Bibel vnd
 Christlichen Kirchen Gesängen herrkli-
 chen getröstet vnd erquicket vnd in seiner
 Niederlag/ welche sieder der jüngsten Be-
 läge

lägerung stets gewäret / nichts gethan /
als gebetet vnd gesungen / oder singen
lassen / vnd stets geseuffzet / Cupio dis-
solvi & esse cum Christo , vnd zu desto
mehrerer sterckung seines Glaubens hat
er sich in wärender seiner Kranckheit mit
dem heiligen vnd hochwürdigen Abend-
mal / zu zweyen vnterschiedenen malen ver-
sehē lassen / wie denn solches das letzte mal /
den Tag vor seinem seligen Abschied aus
dieser Welt / geschehen / Nach welcher er-
quickung er seinen Willen / in den Willen
Gottes gestellet / vnd auff desselben Hülffe
gewartet / welche ihm auch erschienen am
vergangener Mittwoch zu Nachts vmb
eulff Vhr / in dem ihu der liebe Gott / nach
außgestandener langwirigen Kranckheit /
mit einem seligen Simeonis Stündlein
begnadet / vnd ihn aus dieser bösen Welt
zu sich in das ewige Himmelreich auffge-
nommen / Allda er nun mit den lieben En-
geln vnd allen Außerwelten der Seelen
nach Gott anschawet / vnd ihu rühmet /
lobet vnd preiset. Seines Alter 57. Jahr /
vnd ein Monat.

D ij

Gott

Gott der Allmechtige verleihe auch dem sel. verblichenen Leichnam eine sanffte Ruhe vnter der Erden / biß an den Tag der Herrligkeit / da er neben allen Christgleubigen wird aufferwecket / mit dieser seiner Haut vmbgeben / vnnnd mit seinen leiblichen Augen Gott sehen im ewigen Leben / dessen trösten wir vns billich in allem Leid vnd Elend / vnd tragen Verlangen nach solcher Seligkeit / daß wir Gott anschawen mögen in dem Leben / da Frewde die fülle vnd liebliches wesen seynt wird immer vnd Ewiglich. Darzu vns allen Gott in Gnaden verhelffen wolle /
AMEN.



RECTOR

5095.

RECTOR ACADE- MIÆ LIPSIENSIS.



SI Salomon septennium in templo suo ædificando impendit, cui solæ legum tabulæ erant inferendæ: Si centum Noachus annos in arca compingenda, in quâ se cum suis à diluvii violentia tueretur, consumpsit: Quot dies, quot menses, quot deniq; annos in animâ præparandâ, vero S. S. templo impendi oportet, ut illa legis ac Evangelii firmam hauriat cognitionem, eandemq; postmodum verus Noë ingrediatur, & tandem à mortis damnationisq; perpetuæ diluvio tueatur ac sospitet. Non enim sufficit lavacro, *διὰ τὰς ἀμαρτίας ἀπορίπτομεθα*, per quod peccata abstergimus, uti Baptisimum describit Clem. Alex. lib. I. pædag. c. 6. p. 35. usurpasse, & illo initiationis Sacramento membrum Christi, Cor. 12. 13. perq; hunc participem Spiritus Tit. 3, 6, 7. esse factum, & ita benè in Christianismo incepisse, sed necesse erit, ut indies per verbi divini prædicationem & auscultationem, Rom. 10. 17. per signa & obsignationes verbo annexas, usum videlicet Cœnæ Do-
D 3 mini.

minicæ Act. 22. 16. perq; indefessas preces, Eph.
 3. 16. infirmam nostram fidem confirmemus,
 quo illa suum non saltem habeat initium, sed &
 incrementum ac perfectionem perpetuò dura-
 turam. Proinde etiam grano Sinapis Ap. Joh. 12.
 25. comparatur, de quo B. Ambrosius & ex eo-
 dem ad verbum Augustinus serm. 31. de sanctis.
 Tom. 10. Sicut granum sinapis primâ fronte spe-
 ciei suæ est parvum, vile, despectum, non sapo-
 rem præstans, non odorem circumferens, non
 suavitatem indicans: at ubi teri cœperit, statim
 odorem suum fundit, acrimoniam exhibet, ci-
 bum flammei saporis exhalat, & tanto fervore
 caloris succenditur, ut mirum sit in tam frivolis
 granis, tantum ignem fuisse conclusum, cujus
 etiam semen in cibum homines hyemis præci-
 puè tempore magnâ pro suavitate percipiunt,
 quatenus repellant frigora, humores egerant,
 viscerum interna calefaciant, sæpe etiam ex hoc
 capiti adhibent medicinam, ut si quid invali-
 dum, si quid ægrotum fuerit, sinapis igne cure-
 tur: Ita & fides Christiana primâ fronte videtur
 esse parva, vilis & tenuis, non potentiam suam
 ostendens, non superbiam præferens, non gra-
 tiam subministrans: at ubi diversis tentationi-
 bus teri cœperit, statim vigorem suum prodit,
 acrimoniam indicat, calorem Dominicæ credu-
 litatis aspirat, & tanto divini ignis ardore jacta-
 tur, ut & ipsa ferveat, & participantem sibi arde-
 re com-

re compellat. Licet igitur in nobis quoq; instar
grani sinapis, imbecillē fidei igniculum animad-
vertamus, fovendus tamen indies, & hoc infu-
per agendum erit, ut mediante verbo ac Sacra-
mentorum usu augeatur; in arborem tandem,
non unius diei, mensis, aut anni, sed quotidiano
perq; totam vitam duraturo cultu crescat, & in-
crementum sumat, nosq; ita in agnitionem DEI
omni robore secundum gloriosam ipsius vim ad
omnem tolerantiam & animi lenitatem cum
gaudio corroboremur, Coloss. I. 30, II, 12. Ita in
erudienda suā animā & confirmandā fide per vi-
tam laboravit, Vir Honoratus, Dn. JONAS NEAN-
DER, laudatissimæ Facultatis Juridicæ Notarius,
de cujus vitæ ortu, & transitu paucula pro more
laudabiliter recepto consignari curavimus. Et
quidem eum *Weida Variscorum*, anno supra sesqui-
millesimum, septuagesimo quarto, XI. Decem-
bris à parentibus honestissimis, Patre quidem,
Viro doctissimo Dn. M. MATTHÆO NEANDRO,
Scholæ Weidensis Ludimoderatore & matre
JUDITHA, Dn. Johannis Ackermans, Consulis ibi-
dem prudentissimi filia, natum ac Christo re-
demptori suo per baptismum fuisse consecra-
tum, & privatâ institutione diligenti ad pietatis
& virtutum exercitia quotidiana, à primis un-
guiculis, ad annum usq; ætatis decimum sextum,
adductum fuisse accepimus. Anno clo. lo. xc.
Calendis Januarii, à parente Cizam missus, per
sesqui-

sesquiannum convictorio ac hospitio Canonici
 cujusdam nobilissimi, Dn. ANTONII à Weisbach/
 usus fuit, cujus filios in scholam deduxit, & do-
 mi elementa docuit, Mense verò Septembri an-
 ni clō. 10. XCII. Cygneam petens, Dn. Davidis
Müllers / Archigrammatei filiis præcepta tra-
 dens puerilia, ad usq; festum Paschæ anni nona-
 gesimi quarti, ibidem substitit, donec prævià
 Weidenis præfecti, Dn. Petri Meisens / com-
 mendatione, ab ejusdem genere, Viro Amplis-
 simo, Dn. WOLFFGANGO Spelten / J. U. D. Du-
 cumq; Saxonix à Consiliis Ecclesiasticis ad servi-
 tia receptus & cum eodem Ratisbonam ad Im-
 perialia, posthac Mense Januarii, Anni clō. 10.
 XCV. ad provincialia Witebergæ, & sequenti,
 Juterboci celebrata comitia, nec non anno
 XCVII. Pragam & Viennam versus, ut & in fine
 ejusdem anni iterum Ratisbonam profectus, u-
 bivis se industrium exhibuit & indefessum, in
 describendis præsertim actis ad archiva postmo-
 dum relatis; interfuit etiam Comitibus Noriber-
 gæ anno clō. 10. XCVIII. à Statibus Imperii qui-
 busdam celebratis, & anno sequenti à servitiis
 fuit Viro Consultissimo, Dn. Eliæ Forstero, Con-
 siliario Saxonix Principum in Bohemiam profi-
 ciscenti, & ab Augustissimo Imperatore RUDOL-
 PHO, tunc temporis Investituram petenti. De-
 hinc famulitia Viris Nobilissimis Dn. Georgio
 Albrechto à Kromsdorff / & Dn. Johanni à
 Wolff

Wolffersdorff / Electori Saxoniae à Consiliis Ca-
 meræ & Capitaneo Weissenfelsensi, ad Philip-
 pum Ludovicum Palatinum Neuburgensem, &
 Landgravium Hassiæ Ludovicum, Marburgum
 ablegatis, præstitit. Mense demum Decembri,
 anni Cl. lcc. Dn. M. Tobiaë Mœstelio, tunc tem-
 poris Protonotario per annum ferè inserviens,
 ejusdem promotione Dresdam veniens apud
 Consulem ibidem, Dn. Jonam Mœstelium seme-
 stri spatio, tandemq; apud Virum Magnificum,
 Dn. Michaellem Wirthium Ordinarium Lipsien-
 sem reliquum temporis in famulatu perstitit.
 Anno Cl. lcc. v. Notariatus publici officium sibi
 ad antegressum examen conferri à Viro Magni-
 fico & Consultissimo, Dn. D. Johanne Georgio
 Gödelmanno officiosè petiit, inq; ordinarium
 Notariorum dicasterii Provincialis Lipsiensis,
 promotione prædicti Magnifici Dn. Ordinarii,
 numerum receptus, post ejusdem obitum, M.
 Aprili, anni Cl. lcc. xii. laudatissimæ Faculta-
 tis Juridicæ Actuarius factus, ita sese in illis offi-
 ciorum gessit muneribus, ut fidelitatis ac dili-
 gentiæ laudem post fata reportarit. Matrimo-
 nium iniit, cum foeminâ honestâ, CATHARINA,
 Viri prudentissimi & doctissimi, Dn. M. M A T E R -
 N I Hertels / Prætoris Torgaviensis filiâ, tunc tem-
 poris Dn. JACOBI Königs / Notar. publ. viduâ,
 anni Cl. lcc. xxv. cum quâ licet ἀτεκνῶ, per
 Septennium in conjugio degit satis pacato ac
 E hone-

7000.

P R O G R A M M A.

honesto. Reliquum vitæ quod spectat cursum, piè denatus functionem, in qua locatus erat, uti dictum, obiit fideliter, inserviando quibusvis & honestati, ac pietati inprimis operam dando. Verbum siquidem Domini, quemadmodum Ecclesiæ Christi civem pium ac bonum decet, in publicis congregationibus, si non morbo quodam impeditus fuit, domi tamen attentè ac studiosè legit, audivit & repetiit, omneq; consolationis genus, in morbis præterlapso eundem inprimis defatigantibus anno, paroxismis nempe febrilibus reiteratis phthisi, & violentâ tussi, ex eodem hausit, ac nobilissimis sacræ Scripturæ dictis, ut & cantionibus Ecclesiasticis notissimis in hisce tumultuantis ævi motibus se refectum ivit, nihil aliud à primo morbi tempore, quod initium à nuperrimâ urbis deditioe sumsit, agens quàm ut piis precibus, & sacris cantionibus beatam peteret analysin. Remissione itaq; peccatorum seriò & ex animo bis in morbo impetratâ, corpore item ac sanguine Christi in spem certam ac indubitatam æternæ gloriæ ac beatitudinis sumto, lento morbi genere, ut in tabidis fieri solet, proximo die Mercurii, vespere circa undecimam placidè sine ullo doloris sensu obiit, anno ætatis suæ quinquagesimo septimo, & quod excessit. Anima in sinu requiescens Abrahamæ, à mortis perpetuæ diluvio tuta, æterno nunc fruitur gaudio. Corpus verò ex-
anime

anime post primam pomeridianam auditam ad
communem efferetur sepulturam. Quo tem-
pore, ut Cives Academici frequentes debito or-
dine observato in funus eant, volumus & man-
damus. P P. XVI. M. Januarii, Anno Messia
C D C XXXII.

E P I C E D I A.



*Empore prætereunt bello, timidisq; procellis
Militia, tristis crescit ubiq; metus:*

Crescit amor lucri, mala consuetudo, nefasq;:

Fraus & formido, nequitiisq; scelus.

Contra decrescunt pietas & gratia, candorq;

Et cum iustitia, spes, amor, atq; fides.

Optima meta mori est, felix, qui morte beatâ

E terris sedes querit Olympiacas.

Hæc Tibi prosperitas est facta, Neandre, secunde

Nullis, Virtutis qui tenuere viam.

Jam super æthereas agnoscis gaudia sphaeras,

Gaudia, quæ nullo sunt moritura die.

Christophorus Preibisius. J. U. D.

Profess. publicus, Sacræ Cæsar. Ma-

jest. Aulæ & Palatii Imperial. Comes.

E Sse quid hoc dicam? spatium semestre recessit,
Meta vel ulterior, quando Tres tempore longo,
Confortes parium studiorum, semper-Amicos,

Æquales ætate Duos, Unumq; Minorem,
 Ob doctrinarum passim Genus omne celebres,
 Linguarumq; decus variarum, pluraq; dona
 Abstulit è terris trucis inclementia Mortis.

RENTZELIUS cessit de consuetudine Vitæ,
 RÜHLIUS abreptus Dresdæ antè senilibus annis,
 Ponè secutus eos, MICHAEL THOMÆ, exiit orbe.

Nunc hos DOCTORES comitaris, docte NEANDER,
 Musis, & THEMIDI charum Caput, omnibus usu,
 Nota Facultatis fax, Scribarumq; Corona.

Attritum curis, languorè senentis & ævi
 Hactenus à multis quem sat cognovimus annis.

Fallor an? & mea Parca propinqua sit, immineatq;
 Quam non horrerem præsentis temporis horâ,
 Bis sex Iustra super, quâ Sextus defluit Annus
 Approperans, si sit fatalis, ut apprecor, esto.
 Dummodo sydereis Me protinus inferat astris.
 Non majora queo, sed nec meliora precari.

Theodoricus Steinmetz/ D.

*in honorem & memoriam veteris
 Amici, sui piè nuper defuncti, lubens
 meritoq; fecit, pridie Judica, Cygnea.*

Sanguineis jam sæva furit Bellona flagellis,
 Extremasq; ciet dira per arma vices:
 Jam toto totæ bacchantur Erynnides orbe,
 Cadibus & miscent omnia sacra suis.
 Quid, precor, est aliud, quam quod nunc ultima summi
 Judicii nobis scilicet hora prope est?

Nulla

*Nulla quies mundo, cœlum subeamus oportet,
 In cœlo nobis grata parata quies.
 Vita quid est? labor est, & vallis plena malorum,
 Principio, medio, sine dolenda suo.
 Quid mors est? & letbalis hyems, medicina malorum,
 Et vitæ portus, principiumq; novæ.
 Quis non ergo mori precibus ardentibus optet
 Pendens à solo speq; fideq; DEO?
 Ut per mortis iter, per tot discrimina rerum,
 Tendat ad excelsi libera tecta DEI:
 Nullus ubi labor est, fraus, mors, injuria nulla,
 Sed lux, pax, requies, vita, perennis bonos.
 Ergo DEI in gremio placidè requiesce, NEANDRE,
 Pars animi, donec det tuba summa sonum.*

*Condolentiæ testificandæ gratia Amico
 desiderato Cycnææ apponebat*

Nicolaus Göttsius, D.

Mors sua quemq; manet, nec Parcæ parcere norunt:
 Mors hodiè Juvenem, cras rapit illa Senem:
 Hinc Ordo jam te tangit, perchare NEANDER,
 Ut Mortis subeas imperium gelidæ.
 Sed benè res habet! exemptus nunc cladibus orbis
 Cum DOMINO felix vivis in arce Poli.
 Quid melius Cœlo? nos ponè sequemur ovantes,
 Quando DEUS nos hanc jusserit ire viam.

M. Mauritius Burchardus, SS. Theol. B.

& Lips. ad D. Thom. Diac.

IONAS NEANDER Vir gravis, & bonus
 Inserviendo magnificis viris

Doctoribus Jurisperitis
 Lipsiæ, & Oenagoræ fidelem.
 Primis ab annis gestiit undiq;
 Præstare opellam, nec decus ultimum
 Stylo placere existimavit
 Luminibus, patribus Lycæi.
 Summis, ex imis ergo fuit magis,
 Magisq; carus factus, & affatim
 Favore magnorum benigno
 Floruit inde domi, forisq;
 Nec quippiam mi defuit unicum
 Optata proles. Serò memor tori
 Illâ carebat. Namq; ephēbi
 Robur armat Cytheræa casta.
 Hæres sed isti, quem voluit tamen
 Erit, nec unus funera lacrymis,
 Sed plurium ornavit caterva
 Ex animo requiem precata.

M. Michael Pharetratus,

P. W. P. L.

IONAS NEANDER, Publicus Notarius,
Vir perspicax, Vir integer, Vir optimus,
Datis & expeditus in negociis,
Quod ore, quodq; corde fervidissimè
Desideravit, & rogavit hætenus,
Tandem faventer impetravit: scilicet
Est universæ Carnis ingressus viam;
Viam Salutis, ac Beatitudinis,

Quæ

Quæ Christianis est parata singulis.

*Felix via sit hujus huic ingressio,
Et auspiciata, pœnitudo nullaque
Eum sequatur, malit ut relinquere
Aulam theatri cœlici, plenam bonis,
Caulamq; Mundi sordidam revisere.*

*Quisquis sepulchrum cernis ejus, paululum
Morare Lector, ac precare serio
Mollem quietem, lætiusq; surgere,
Cum venit Hora, mortuo Cadaveri;
Quod factus est: (sic imperante Numine:)
Vir perspicax, vir integer, vir impiger,
JONAS NEANDER, Publicus Notarius.*

M. Josephus Clauderus, P.L.C.
& Scholæ Altenburg. Rector.

*Εὐκλιολογία πρὸς defuncti Agonis in
Dn. CHRISTO JESU beati!*

HOC credo, seruoq; fideli mente relatum,
SALVATOR vivit desuper axe meus.
Desuper ipse mihi vivit super axe locatus
SALVATOR, vitæ vivida vita meæ.
Hic mihi restituet certè post funera Vitam,
Ipse mihi vita est, mors mihi dulce lucrum!
Terrea prætereunt, sic talia cuncta peribunt,
At Christo credens vivit in arce poli.
Eunomies DEUS ipse mihi præconia sacræ
In JESU servet, perpetuetq; fide!

Non

Non omnis moriar, Themidos sed laude perennis
 Decantem genii nomina sancta DEI!
 Sic hujus postliminiò benè cinctus amictu
 Carnis, conspiciam Diva gubernata DEI.
 Ipse beatus aget, qui sic discedit ab oris
 Terrenis nostris, quem pia fata beant.
 Ipse NEANDER erit capiens nova gaudia Vitæ
 Æternæ CHRISTI justificante fide!
 Ipse poli cepit sine fine beata JEHOVÆ,
 Regna sui retinens tempus in omne diu.
 Jugè dolor, luctus, gemitusq; recedet ab ipso;
 Cœlica nam superant terrea quæq; polo!
 M. Andreas Ehrlich / Mitvv.

IONAS (heu!) tristi est superatus morte, NEANDER:
 Ast dum funus agit, nobile fœnus agit.
 Si posset pietas mortis subvertere tela,
 Is meritò in longos viveret usq; dies.
 Sed quia terrigenas cunctos mors abripit atrox,
 Hinc quoq; præripuit sub sua jura virum,
 Sancte cinis, salve! mæstâ requiesce sub urnâ.
 Et tua, sub tumulo: molliter ossa cubent!
 Bartholomæus Stückicht / P.G.

IN Te Mors strinxit gladium fera, Docte NEANDER,
 Abstulit at saltem corporis exuvias.
 Vincere non Mentem potuit: Quæ tuta quiescit
 In cœlo, cœli delitiasq; capit.

Mor-

Mortem ita qui vincit, vitæ capit ille coronam,
 Et victor statuit læta trophæa DEO.
 Mors ita quem vincit, moritur non is sed ad Aulam
 E caulâ, è castris lætus ad astra meat.

M. Georgius Zinsmannus, SS. Theol. St.

Vita quid est hominum? nisi curta cucurbita Jone,
 Quæ lasso capiti frigora grata dabat.
 Illa per ætherias folium latè explicat auras
 Et longum fulto stipite tentat iter:
 Mox ubi Curculio populat, vel Solis adurit
 Æstus, contempto languida flaccet bumi.
 Et sic vivit homo; jam coelum imitatur & optat,
 Educat ingenii pignora certa sui:
 Jam ruit incertus, palletq; in limine, jam Mors
 Mordet, ut in ceptis desinat egregiis.
 O Homo! o tenera mentis quàm vile salillum,
 O Fatitabulas! quis ferat? aut quis agat,
 Induperatori rerum ut succenseat? hæc est
 Lex æterna, MORI: si jubet, insequere.
 Intere à decus, & quantum datur, exere florem,
 Quicquid ab ingenio est, funera nulla dolet.
 Sic JONAS vixit vitâ studioq; NEANDER,
 At prisca fidei & religionis honos.
 Dignus enim poterat magè seros ducere Soles,
 Mors vetat, hinc laudis magnina viva tulit.
 Vive Polo æternùm, atq; humiles contemnito curas,
 Vita Poli, vita est splendida, vive Polo.

M. Antonius Kirchhoff.

F

Invidi.

INvidiam Fati! cum Te, Pater optime, Patrem,
 Consiliis, rebus sensit adesse meis;
 Teq; Cliens orat, miratur Curia, Juris
 Inq; Domo sollers exeris ingenium:
 Ecce, caput secat, & mœrentibus occulit umbris,
 Mens habet æterno lumine delitias.
 Manat humor, planctus singultibus intermixti
 Commendant funus: quid juvat? acta salus.
 Sic mea difficilis rerum possessio facta est,
 Cùm tantâ Patris deferor orbus ope.
 Sed memor allegas desertum & grata relinquis
 Munera, sit cineri gratia, sit requies.
 Inferor Officio, sed quod Te noverat Ordo,
 Indè Tuis libo Manibus inferias.
 Candida CLAUDERI sociâ pietate juvabit
 Relligio, & querulum Musa refundet opus.

Martinus Neander, NP.

IN mundum immundum summi dilectio JOVÆ
 Tanta erat, ut gnatum traderet unigenum:
 Ullus ne pereat, constans qui credit in illum,
 Cœlica sed dempto sine vireta colat:
 Nam non condemnet gnatum, demisit in orbem
 JOVA suum, atq; omnes salvet ut ipse homines:
 Credens salvus erit, non credens damna subibit,
 Nomen enim GNATI denegat iste sui:
 Hoc dicto tuus Agnatus, perbare NEANDER,
 Solatus sese est saepe suum ante obitum:

Credi-

*Credidit, hinc Mundum linquens subit aurea cœli
Tecta, quid ergo udis ora rigas lacrumis?*

Christophorus Schelger / Neustad.
ad Orilam, SS. Th. St.

BULLA velut tumidis subitò vanescit in undis:
Sic hominis, fato præpete, vita perit.
Ergò aliam vitam gaudet deducere justus,
Esseq; cum CHRISTO, cœlica regna petit.
JONAS exemplo, qui magna ex mole malorum
Ætherei scandit lætus ad astra poli.
Vivit; jamq; capit cœlestis gaudia vitæ,
Et fruitur cœlis, alloquioq; D E I.

Setbus Calvisius, Lips.
SS. Th. St. & Alum. Elect.

Quod vates cupido Tharsensis corde precatuſ;
In Christo cupio claudere fata mea,
Sic quoq; defunctus votum direxit ad idem,
Inq; DEO petit tecta subire poli.
Hoc hausit calidum votum DEUS aure benignâ
Mox ipsiq; dedit tempora lata necis.
O mors! quam COSTÆ lugubria tempora gignis?
Ex oculis madidis flumina larga ciens.
Sed frustra! factum non hoc sine numine Divûm,
Nam letbum limen pandit ad astra poli.
Spiritus illius nunc alta palatia Olympi
Possidet, & faciem cernit adusq; D E I.

Ergò

Ergo hec non mors est, sed somni suavis imago, 7d 150
 Quâ raptus JONAS nulla pericla videt.
 O te felicem! qui percipis aure beata,
 Angelicos cantus, júbila multa canens.
 Nunc FAUTOR dulcis, jucundum carpe soporem,
 Donec te è tumultis mandet adesse DEUS.
 Tu quoq;, qui JONÆ spectabis busta NEANDRI,
 Ex toto requiem corde precare piam,
 Et dic: FAUTORIS BRISNERI hic membra quiescunt,
 Qui luctu & magnis persequitur lacrymis.

Johannes Brisnitzer/Hainensis.

Heu meum pectus tenerum dolores
 Quàm premunt multi, tepidos sinusq;
 In meos stillat sine fine gutta
 Lucida large!
 Nam, mihi quo charior hocce vivit
 Nullus in mundo, pater est acerbâ
 Morte defunctus, miser hincq; cogor
 Orphanus esse.
 Sed reluctor quid Superis? voluntas
 Sic tulit Jovæ bona: tu beatus:
 Terret at nos vultus adhuc cruenti
 Acer en hostis.

Christianus Rönig/
defuncti privignus, mæstiss.

F I N I S.



Q. K. 263
 Au
 Ich w
 vni
 der
 Beyn

JON
 des Ch
 vnd i

Welche
 zu Nach
 Christ
 Ch

POL
 der H. Sc

Bedru

Z d
 190

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Kodak
 LICENSED PRODUCT

